

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,
für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. exkl.
Postgeld. Monats-Abnom. 6/3 Sgr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).
(Eilender Jahrgang.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Annoncenstellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzmünger 12,
(am Frankensplatz.)

Nr. 84.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. April

1873.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden von allen
kaiserl. Postämtern, von uns selbst und unsern Boten
unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Wochenbericht.

Wir dürfen auch beim Beginn dieser Woche sagen: kein
Ereignis von geschichtlicher Bedeutung hat Ruhe und Frieden
geleitet; das deutsche Reich hat sich mit seinem Ausbau be-
schäftigt, lässt aber dennoch on grand seigneur sein
Ausland den Vortritt. Da fangen wir aber bei unsern
uns nächstehenden Fremden an: In Oesterreich ist Gro-
ßes für die innere Entwidlung des Landes geschehen: Der
Kaiser hat das Wahlrecht gesetzlich sanktioniert und Freude herrscht
darüber selbst in der freisinnigen Aristokratie, welche in dieser
Zustimmung des Kaisers Franz Joseph den ersten Schritt auf
der Bahn der Reform sieht. Jetzt gehen die Delegationen
an die Beratung des gemeinsamen Budgets. Rußland
hat sich die ganze Woche ausschließlich mit zwei Angelegen-
heiten beschäftigt: mit unserm Kaiser Wilhelm und den ihm
zugehörigen Ehrenbezeugungen zunächst, dann aber auch mit
der Expedition gegen China. In Betreff der letzteren ist es
gleichwohl etwas stiller geworden. Die Expedition ist aufge-
brochen und nun ist es mit dem Kaiserinnen vorbei: That-
sachen müssen abgewartet werden. — Jetzt kommt Frank-
reich an die Reihe und da ging es ziemlich lustig zu: Der
Kaiser Napoleon hatte sich bei der Nationalversammlung über
seine Ausweitung beschwert: bestige Debatte! Alle Feinde
der Kaiserlichen Republik schritten zum Angriff und die Re-
gierung erwiderte einen Vorwurf, dem einige Tage später
eine Weiterlegung folgte, deren politische Tragweite sich noch
nicht ganz genau übersehen läßt. Als die Nationalversamm-
lung die Vorlage wegen Aufhebung der Bürgermeisterei zu
Lyon beriet, kam es zu lärmigen Auftritten, Greub, der
Präsident der Versammlung, rief einen Redner der Rechten,
Marquis von Grammont, wegen eines „impertinenten“ Aus-
drucks zur Ordnung, der Marquis, nur Namensvetter, nicht
Verwandter des Deutschen Kaisers, sagte sich dem Ordnung-
rufe nicht, Greub legte ihm Amt nieder und ist durch Zügel,
den persönlichen Feind von Feind, erlegt worden. Von Frank-
reich nach Spanien ist nur ein Schritt; Breiten ist es ja
schon in der Wanne vieler Leute überhaupt nicht mehr,
weil im Südwesten von Frankreich noch anders an der
Erde. — In Spanien ist in der vergangenen
Woche der Tanz noch lustiger als bis dahin und jetzt ist die
dortige militärische Regierung dahin gekommen, die verpö-
ndelte Lage selbst einzugreifen. — Föderalismus, Communismus:
das sind die Modewörter, die in Spanien getragen wer-
den. Das spanische Volk versteht nichts von Republik und
will keine Republik und das ist der Grund der augenblicklichen
anarchischen Zustände, angeführt derer Castelar, es sehr be-
greiflich gefunden haben muß, daß die europäischen Mächte
die jetzige Regierungsform nicht eher anerkennen, als bis sie
von der Constituante definitiv adoptirt sein wird. In Oest-
reich haben die Ereignisse in Spanien; sie fühlen das Blut hiesi-
gsporniger Portugiesen, denen die Luft vergangen ist, sich
Spanien in die Arme zu werfen. — Die Debatte in den ita-
lienischen Kammern über die Anwesenheit sind kein
großer Gewinn für das Land und sind eben so wenig für
wären, Italien vor einer französischen Invasion sicher zu
stellen. Die Pläne liegen zwischen der italienischen Regierung
und der Curie bauer ungenügend fort. Griechenland
ist noch immer nicht vom besten aus Italien zu sprechen; die
Türkei fährt fort, ein notwendiges Uebel zu sein und giebt
sich augenblicklich einem reichlichen Sultanspanne einbringen-
den Schlangenhandels hin. Ueber England ist nichts Neues
zu melden, seitdem die Ministerkrise von der politischen
Sphäre abgetrennt ist. — Und nun noch wenige Zeilen über unser
Deutschland. In Braunschweig ist die Erbfolge gelöst,
stirbt der Herzog und ist der berechtigte Thronfolger behindert,
die Regierung des Landes zu übernehmen, so wird unter Gar-
rantie des deutschen Kaisers der Großherzog von Oldenburg
oder ein anderer regierender deutscher Fürst als Regent ein-
gesetzt. Württemberg hat keine Änderung gehabt; Bayern be-
hält seine unisformirte Kaese. Das Reich aber? — Ja, das
Reich arbeitet und zwar zunächst in den Commissionen, freien
und gemischten der Reichsvertretung. — Das große deutsche
Ministergesetz ist im Reichstage in erster Lesung beraten,
die Details sind den Verhandlungen sofort nach Beendigung
der Discretion, im 2. April vorbehalten; ein Gleiches ge-
schieht dann mit dem wichtigen Gesetze über die Kriegsverlei-
hung. Der Antrag Kaster über die Redsteinhalt ist zum
Tropfen geworden, welcher den Stein, Wundstachel genannt,
gehört hat. — Der Stein hat noch Platz für manchen Tropfen
und für manche Höhe, im Ganzen aber bezeugen die Bundes-
regierungen bei ihren Vorlagen einer freundschaftlichen Aufnahme
im Reichstage: Diesmal herrscht würtlicher Volk'scher Völk-
fröhen. Wenn nur der gestrenge Herr Kriegszimmer nicht die
Bedenken voll rauhen Paupharquaintums nimmt und die
belebenden Frühlingstümpfen hinwegweht!

Telegraphische Nachrichten.

Nom. 7. April. Ueber das Befinden des Papstes wird
von der „Agence Stefani“ gemeldet, daß derselbe auf
Anraten der Ärzte zunächst keine Gemüths- noch nicht be-
lassen wird. Die beabsichtigte Abreise des Großfürsten
Wladimir von Rußland nach Florenz ist wegen Unwohlsein
des letzteren noch verschoben worden.

Madrid. 5. April. Die Regierung hat den Provinzial-
deputierten die Wiederherstellung der aufgelassenen Municipal-
itäten aufgegeben. Borilla ist in Madrid angekommen. Von
den in Madrid sich aufhaltenden Catalanern ist eine Erklä-
rung erlassen worden, durch welche sie sich gegen die ihnen

zugeschriebenen separatistischen Tendenzen verwahren. — Nach
Regierungsberichten ist der Carlistenführer Cuelca mit einem
Brigade von 10 Tolden und 20 Verwundeten gefangen
worden. Der zum Obercomandanten in Catalonia er-
nannte General Belarce legt seine Operationen von Neus
aus ins Werk. „Gaeta“ verfertigt einen detaillierten
Bericht über die Uebergabe von Nevoja an die Carliten und
nicht die Uebernahme der Commandanten Morales
Schuld. — Das Volk bestätigt die Hinrichtung von 67 Belon-
tars, die durch Bajonett und Messerführung getödtet wurden,
wobei die Execution sich als Mordelendort qualifizierte.

Lissabon. 7. April. Die Morgenblätter veröffentlichen
eine telegraphische Meldung aus Madrid, wonach dort
revolutionäre Agenten aus Portugal eingetroffen seien, um zur
Bertheilung von Geld die Unruhen zu fördern. — Das Budget
ist von der Volksvertretung angenommen worden.

Petersburg. 6. April. Nach einem offiziellen Berichte
traf eine Infanteriecolonne, welche unter Uebergabe einer
Abtheilung Kosaken von dem Ufer des Streifflusses aus abge-
fertigt worden war, um den Uebergang der räuberischen Tur-
ken nach das russische Ufer des Zäusses zu verhindern, am
10. bis 12. Februar mit einer zahlreichen Schaar turkman-
ischer Reiter zusammen, griff dieselben an und verfolgte sie bis
zum Isken Alben. Die Turkmanen verloren einige Tödtete
und Verwundete, auf russischer Seite war nur ein Kosak ver-
wundet; es wurden 430 Kamelae erbeutet.

Newport. 7. April. In Burlington in Iowa sind bei
einem Wirbelsturm sieben Menschen ums Leben gekommen. —
Schofield ist von Hawaii zurückgekehrt, ohne den König mitzu-
bringen, da das Volk der Sandwich Inseln nicht leiden will,
daß derselbe den Vereinigten Staaten einen Besuch macht.
— Eine cubanische Galeete mit Contrabanden ist von den
Spaniern im Hafen Antonio weggenommen worden. — Die
Gesarbeiter von Newport haben die Arbeit eingestellt; die Stadt
ist hochflüchtig.

Deutsches Reich.

zu Berlin. 7. April. (Tabaksteuer. — Lasker's Antrag.
— Denkschrift des deutschen Festungsbauvereins. — Die
Bibliothek des Reichstages. — Bismarck von einem Kinde be-
langt. — Die deutsche Seemarie. — Verhörungen. — Die
einmüthige Handelskammer hat bei dem Reichstage eine sehr
eindeutige Darlegung über das Minderwärtigkeit der Inter-
essen des Nordens und des Südens Deutschlands in Bezug
auf die Tabaksteuerfrage eingebracht. Aus dem Sachverhalt
wurde der allerdings noch sehr unzulängliche Mangel an Ueberein-
stimmung der Ansichten in Betreff dieser Steuer zwischen den
älteren und den jüngeren Bundesländern dem wohl erklärlich.
Es kommt nämlich von den im ganzen deutschen Reiche mit
Tabak bebauten 22,549 Hektaren allein auf Süddeutschland
16,141; also auf den Norden nur 6389 Hektare. Daß durch
diese bedeutendere Tabakkultur im Süden sich ganz andere
wirtschaftliche Verhältnisse, als in unserem Norden gestaltet
haben, welche durch die Erhöhung der Steuer alterirt würden,
ist offenbar. Bei ihrer fast dreimal stärkeren Bevölkerung
haben die Nordstaaten im Jahre 1871 nur 212,33 Centner
Tabak produziert; die Süddeutschen dagegen 511,622 Centner.
Zur Unterstützung des Lasker'schen Antrags hat der Ver-
ein der öffentlichen Anwälte in Darmstadt eine Denkschrift
über die im Großherzogthum Hessen geltenden Particularrechte
bei dem Reichstage eingebracht. In die Denkschrift ist um so
beachtenswerther, als sie das praktische Bedürfnis einer
Codification des gemeinsamen bürgerlichen Privatrechts, das man
noch immer bestritten möchte, überzeugend aufweist. — Der
deutsche Festungsbauverein hatte im Januar 1869 bei dem
Reichstage um eine Revision des Festungsorganengesetzes ange-
halten; im Februar d. J. hat der Verein eine umfangreiche
Denkschrift an den Kaiser gerichtet, die nicht versehen wird,
sowohl im Reichstage als im Reichstage, dem sie gegenwärtig
vorliegt, eingehende Beachtung zu gewinnen. — Die Bi-
bliothek des Reichstages hat ihren ersten Catalog drucken
lassen; wir wollen über den bibliographischen Werth der
Arbeit nicht urtheilen, sondern nur mittheilen, daß die Biblio-
thek gegen 6000 Bände bereits zählt. — In dem Bureau des
Reichstages liegt ein Bericht auf den Reichsanwalt aus, das
die neunjährige Olga Komann zum 1. April dem Fürsten
überreicht hat. — Die deutsche Seemarie hat ihren fünften
Jahresbericht veröffentlicht. Der Betrieb des Instituts ist
im Jahre 1872 ein sehr erfreulicher. Die Theilnahme der
deutschen Abdecker ist eine sehr lebhaft gewesen. — Die Sit-
zungsprotokolle sind seitdem ein Platz, dadurch von Ham-
burg aus eine Belohnung von 1000 Thlr. geboten wird für
Auskunft über den unerklärlichen Verbleib des Sudobien Feh-
rens aus Hamburg, der am 15. Januar d. J. in seiner
Wohnung in der Wallstraße in Berlin rätselhaft verschwan-
den ist.

— Fürst Bismarck reist heute um 2 Uhr auf einige Tage
in Begleitung seines jüngsten Sohnes nach Friedrichshagen und
kehrt Freitag zum Geburtsort der Fürstin hierher zurück.
— Das Gesetz wegen Aufhebung der Wahl-
und Schlichterurtheile empfiehlt die Kommission des Herrenhauses
der unveränderten Annahme nach den Beschlüssen des Abge-
ordnetenhauses. Nach dem Gesetze wegen Reform der
Klassen- und Einkommensteuer stimmt sie in allem Wesen-
lichen, namentlich als bezüglich der Steuerbefreiungen, der
anverwandten Abgrenzung der Steuerflächen und auch der
Kantoneinteilung des Klassensteuerzolls für die Wändlungen,
insofern sie nicht lediglich realistische sind, sondern sachlich
nur drei vorzuschlagen. Die erste bezieht sich auf das lo-
münale Wahlrecht der Gewerbetreibenden und in denen die
Herrenhauskommission damit einverstanden ist, daß durch
dieses Gesetz daran nicht geändert werden dürfe. Sie fordert
an Stelle der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Be-
stimmung, welche unter zu Grundelegung des neuen Gesetzes
den alten Wahlrechtszustand aufrecht erhalten wolle, die un-

bedingte Aufrechterhaltung des status quo. Es soll im Gesetze
heßen:

! So weit nach den bestehenden Bestimmungen in Stadt- und Land-
gemeinden das Bürgerrecht, resp. das Stimm- und Wahlrecht in Ge-
meinde Angelegenheiten durch Veranlagung oder Einbürgerung zu ge-
wöhnlichen Steuern d. Klassensteuer oder des Einkommens bedingt ist,
bleiben dieselben bis zur weiteren gesetzlichen Regelung des Gegen-
standes die bisherigen nach den unvoränderlichen Grundrissen des Steuer-
gesetzes vom 1. Mai 1851 noch aufrethaltenden Steuerzettel bezüglich
die bisherigen Einkommensverhältnisse mit den dieselben den Gemein-
de gesetzlich zustehenden Befugnissen näher statutarischer Bestimmung maß-
gebend. Die Fortdauer des beständigen Statutzustandes ist in Betreff der
zur Zeit maß- und schlichterpflichtigen Städte mit dem Fortbe-
stehen der Wahl- und Schlichterurtheile nicht abhängig.

Sobann hat die Kommission beschlossen, die vom Abge-
ordnetenhaus eingeschaltete Ermächtigung für große Städte wieder
aus dem Gesetze zu entfernen, monach, mo mehrere Gemeindever-
waltungskommissionen gebildet werden müssen, der Gemeindevorstand
den Vorsitz in diesen Kommissionen nicht überall selbst zu
führen verpflichtet, sondern derjenige sein sollte, denselben auch
einem von der Gemeindevertretung gewählten Kommissions-
Mitgliede zu übertragen. Entsch. wird Streichung des § 15
empfohlen. In der Festlegung anderer Vergütungssätze durch
den Staatshaushaltsrat, welchen das Herrenhaus nur im
Ganzen annehmen oder verworfen darf, findet die Kommission
eine Beeinträchtigung ihres Mitwirkungsrechts an der Geset-
gebung. Sie empfiehlt dagegen, die Regierung zu erziehen, über
die wirklichen Kosten der Gemeinden bei der Erhebung und
Veranlagung der Staatssteuer Ermittlungen anzustellen, und
danach eventuell eine Gesetzkategorie zu machen, wodurch die bis-
herigen in den verschiedenen Spezialgesetzen enthaltenen Be-
stimmungen abgeändert werden.

Die „Sal. Vorlesung.“ als beschrifteter Dielle erfaßt,
wird der Kaiser am 26. d. Mts. in Petersburg eintreffen
und am 8. Mai die Kaiserin von dort nach Berlin antreten.
Der Kaiser wird von seinem ganzen militärischen Hause, von
den General- und allen Flügeladjutanten begleitet sein. Die
Kronprinzlichen Herrschaften werden, der „Mont. Zeitung“
zufolge, wohl Tage nach der Abreise des Kaisers Berlin ver-
lassen, in Prag einen kurzen Aufenthalt nehmen, dann die
Reise nach Wien weiter fortsetzen, und dort etwa zehn bis
zwölf Tage verweilen.

— Den neuesten Entschlüssen zufolge wird der Graf
Edm. von M. in seinem Amte als landwirthschaftlicher Mini-
ster verbleiben. Wie man officieell meldet, hat der Kaiser
ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß der Minister sein Por-
feuille behalten möge, und es soll dieser Wunsch auf die Ent-
scheidung des Grafen Königsmark von wesentlichen Einfluß
gewesen sein.

— Der „S. A.“ publicirt das Gesetz, betreffend die Ab-
änderung der Artikel 15 und 18 der Verfassungs-Urkunde vom
31. Januar 1850.

Einiger Artikel. Die Artikel 15 und 18 der Verfassungs-Urkunde
vom 31. Januar 1850 sind aufgehoben.

An die Stelle derselben treten folgende Bestimmungen:
Art. 15. Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie
jede andere Religionsgesellschaft ordnet und verwaltert ihre Angelegen-
heiten selbständig, bleibt aber den Staatsgesetzen und der gesetzlich ge-
ordneten Aufsicht des Staates unterworfen. Mit bezüglichen Anträgen
bleibt jede Religionsgesellschaft im Bezug auf ihre Kultus-
Unterstützung und Wohlthätigkeitszwecke bestimmt in Anhalten,
Stiftungen und Fonds.

Art. 18. Das Ernennungs-, Vorwähl-, Wahl- und Bestätigungs-
recht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, soweit es dem Staat zugeht,
nicht auf den Patronat oder besondere Privilegien beruht, aufzu-
gehoben. Mit Ausnahme von Geistlichen beim Militär- und öffentlichen
Anhalten findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Im Uebrigen regelt das Gesetz die Befugnisse des Staates hinsichtlich
der Vorbildung, Anstellung und Entlassung der Geistlichen und
Religionsdiener und stellt die Grenzen der kirchlichen Disziplinarge-
walt fest.

— Die Finanzcommission des Herrenhauses hat jetzt
über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Kalender-
und Zeitungsstempelsteuer ihren Bericht erstattet, in welchem sie
die Abschaffung der aus dem Abgeordnetenhaus hervorgegangenen
Vorlage beantragt.

Im Reichstage ist von Mitgliedern der Fortschrittspartei
Wiggers und Genossen, der Entwurf eines Gesetzes über
die Vereine und Versammlungen eingebracht worden. Derselbe
schließt sich, was die Versammlungen betrifft, in der Haupt-
sache den in den meisten deutschen Staaten darüber bestehenden
gesetzlichen Vorschriften an; hinsichtlich der Vereine genährt
er in mehreren Beziehungen eine größere Freiheit. Hervor-
zuheben ist der Antrag, wohl hauptsächlich durch die Rücksicht
auf einzelne Bundesländer, wie die beiden Mecklenburger, wo
es noch gar kein gesetzlich verbürgtes Vereins- und Versamm-
lungsrecht giebt.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die bürgerliche Form
der Eheschließung, ist jetzt von dem Abg. Dr. Wolf und
Dr. Finckh eingebracht worden und gelangte heute zur Ver-
handlung. Der Entwurf umfaßt 25 Paragraphen und gliedert
sich in 6 Hefte von der Eheschließung, vom Aufgebot, vom
Einspruch gegen eine beabsichtigte Ehe, von den Ehebedürfnissen,
von den Ehestandsbeamten und Schlichtbestimmungen (Aus-
schluß derjenigen Bundesstaaten von dem Gesetz, in denen
die Eheliche bereits besteht, Uebertragung der Gesetzgebung
auf die einzelnen Bundesregierungen, der Aufsicht über die
Ausführung des Gesetzes an den Bundesrath). § 1 lautet:
Eine rechtsfähige Ehe kann nur vor den in den einzelnen
Bundesstaaten zur Entgegennahme von Eheschließungen be-
stimmten Beamten (Ehestandsbeamten) geschlossen werden. Die
Vollziehung der Ehe vor den einzelnen Religionsgeistlichen darf
erst nach der Abschließung der Ehe vor dem Ehestandsbeamten
erfolgen.

München. 7. April. Der Vorschlag der königlichen Verord-
nung über die Uniformänderung ist dem Vernehmen nach fällig,
die Verordnung selbst der Revision unterworfen.

Frankreich.

Paris, 6. April. Die öffentliche Aufmerksamkeit theilt sich hauptsächlich zwischen der Wahl Buffet's und den am 27. d. M. stattfindenden Wahlen. Die radikalische Presse hat die Antrittsrede Buffet's allgemein bejubelt und betrachtet sie als eine Kriegserklärung gegen die Republik. Herr Tribes läßt in seinem Journal Verkündigungen prägen. Dieser meint er, sei doch so überliefert, er hätte immer einen verständlichen Sinn gezeigt. Thiers wird übrigens bis zum Schluß der Session in Versailles bleiben und erst dann nach dem Elisee überziehen. Den Erfolgswahler wird mit Recht eine große Bedeutung beigelegt. Die Republikaner dürfen überall den Sieg in den Händen haben, an einzelnen Orten sogar die Radikalen. Herr Kollin hat aus Gesundheitsrücksichten die Candidatur für Paris abgelehnt. Bei den heutigen Wahlen wurden ein Conservator und ein Radicaler gewählt.

Wie es heißt, wollen links Centre (Erhische) und Centre in Zukunft nur einen Verein bilden und Orsay zu ihrem Präsidenten wählen.
Aus Narbonne meldet man, daß Menotti Garibaldi durch jene Stadt gekommen ist, um sich nach Spanien zu begeben.

Spanien.

In der Verammlung der Bernayens-Commission am 3. d. erklärte Figueras, daß die Situation besser sei als man allgemein glaube. Er bemerkte, daß Oberst de las Alas militärisch, daß Gasset, mehr in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung, als zur Verammlung der consuntrenen Cortes verdrängt. Nach das Gerücht, die Mitglieder der Bernayens-Commission hätten die Einberufung der Cortes verlangt, ist un begründet. — Jorilla ist in Madrid angekommen.

Aus Navarra wird von einem heftigen Kampfe berichtet, der am Donnerstag in der Nähe des Berges Arizabalqui zwischen den 900 Mann starken Bänden Dorregaray und Olo einerseits und 500 Mann Regierungstruppen Statt gefunden hat. Das Ergebnis ist unbekannt; Die Truppen sind nach Olan marschirt. Nach einem Briefe aus letzterem Orte ist das Geleise zwischen Zumarraga und Victoria wieder gerichtet.

Wie in Barcelona so hatten auch in den übrigen Städten Cataloniens Manifestationen gegen die Karlisten statt. Die meisten Kirchen sind geschlossen oder von Freiwilligen der Republik besetzt. Heute Nachmittag fand eine großartige Manifestation der föderalistischen Demokraten statt. Am dem Tage, welcher sich, eine sehr große Zahl der Bürger, durch die Straßen zogen, nahmen auch einige Offiziere Theil. Jemand der Manifestation war die Regierung aufzufordern, die Denkmäler des Generals Contreras nicht anzunehmen.

Rußland.

Für die Ankunft des Kaisers Wilhelm werden in Petersburg großartige Vorbereitungen getroffen. Die zwei Infanterie-Regimenter und das Regiment der Ordens-Trägerinnen werden über die heilige Kaiserin, in reiner neu angelegter Dorf ein, um vor ihrem Hof besonders zu mandirieren. Das kaiserliche Regiment hat auf den Krügen als besondere Anzeichnung dieselben weißen Hosen erhalten, welche die Grenadier-Regimenter führen. Die erste Compagnie dieses Regiments, mit Hahn und Hühn wird Kaiser Wilhelm auf der Grenz-Station Wirsallen empfangen. Dort erscheinen auch die zum Dienst befohlenen Generale, der General-Majutant Fürst Su Warentz, General-Inspector der Infanterie, und der General von der Suite Baranow. Auf der Station Kowno wird der Kaiser am Bahnhof von sämtlichen Offizieren der Garden und der Garnison, in Parade-Uniform, empfangen werden. Außer Paraden und Wandern wird dem hohen Gäste auch ein solenner Zapfenstreich gefeiert werden von 1500 Musikern, also 400 mehr als beim Zapfenstreich in Berlin im September witten. Aus dem Regimente des Grafen Wolke wird eine Deputation entsenden. Endlich soll auch der große Ball im Winterpalast, der durch den Tod der Großfürstin Helena diesmal ausfällt, bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's stattfinden.

Halle, den 8. April.

Stadtrathsvorlesung am 6. April.
1. Hof. Hr. Grünberg. Die Baumrentner Reuzner und Subst hat abermals eingekommen um Erneuerung der 16 Morgen 49 Ruthen großen Hospitalbreite rechts vom Ostthore. Sie finden den von der Stadt gesonderten Preis von 3000 Thlr. pro Morgen zu hoch und offeriren als ein Ultimatum den Preis von 250 Thlr. Sie gehen dabei zu erwidern, daß ihnen bei Bekanung der Höhe noch viele Opfer bevorstünden, daß, obgleich kein Mangel an andernweit zu erwerbenen Ländereien, ihnen gerade diese Breite zu erhalten zur Ausführung eines eintheiligen Bauplanes wünschenswert ist. Magistrat stellt den Antrag, sich mit dem gebotenen Preise einzuverleihen zu erklären. Hof. empfiehlt denselben besonders in Rücksicht darauf, daß die Bekanung der benachbarten Ackerfläche mit Ausweis der in Betracht stehenden Breite den Unternehmern sehr wohl möglich, daß dadurch aber der Stadt für Verwertung des Areals schwere Opfer erwachsen werden, durch die dann notwendige eigene Kanalisation und Beschaffung von separaten Abzügen und Verbindungen mit der Stadt. Die Beschaffung der Kanalisation würde 2500 Thlr. zu erfordern, welche durch einen ferneren Aufstich des Verkaufes ein jährlicher Zinsverluft von 1700 Thlr. als neue Bedingung für den Verkauf der auf Mag. ist die Übernahme von dem daneben liegenden, 2 Mg. großen

Schuttschloßplatz für denselben Preis gelte. — Der Magistratsantrag wird ferner empfohlen durch die Herren Stadtrath Reg.-Rath Lamprecht, v. Hellhorn, Stadtrath Rietemann und v. Zorn, daneben die Herren Stadtrathredner Bette und J. M. Fiedler. Hof. äußert sich im Namen des Magistrats, daß die Angelegenheit, die Hof. hat für früher gestellte Forderung von 3000 Thlr. beharrn wollen. Sie geben an, das Hospital sei nicht in der Lage verfallen zu müssen, es werde durch einige Jahre Aufschub vielleicht ein dreifacher Preis erreicht werden, der offerirte Preis sei ein zu niedriger, denn mit Zinsanfall von ca. 2000 Thlr. zur Realisirung, Genüßung u. i. m. solle die Hospitalbreite von 3000 Thlr. ein Ueberschuß an Geldern zum Bau könne nicht ein Grund zum baldigen Verkauf, sondern vielmehr zum Abwarten sein. Herr Dr. Müller will entgegenkommen mit dem Antrag einer Forderung von 3700 Thlr., und J. M. Fiedler er stellt das von Stadtrath Zorn als unzulässig vermehrte Amendement den Antrag des Magistrats zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß durch den Verkaufsplan des ganzen Grundstückes zwischen den beiden Claffen und der Stadt die erforderlichen Verbindungswege mit den übrigen Theilen der Stadt ohne besondere Opfer für die Stadt ermöglicht werden. Die Beschlußfassung über die Angelegenheit wird endlich auf Antrag des J. M. Fiedler ausgesetzt bis zur Beendigung der Diskussion der speciell gleichartigen Vorlage.

2. Hof. Hr. Niede. Diefelben Baumentnehmer sind um den künftigen Erwerb der links vom Ostthore gelegenen Hospitalbreite, 19 Mg. 35 Rthl. enthalten, eingekommen, nachdem im vorigen Jahre die bestmögliche Benutzung des Grundstücks durch die Besetzung mit Gebäuden und der Preis für die ganze Fläche auf 40,000 Thlr. festgesetzt war, welchen jetzt die genannten Baumentnehmer zu zahlen sich bereit erklärt haben. Sie sind auch mit den früher aufgestellten Bedingungen der Bekanung einverstanden als auf den Punkt, daß ihnen gestattet werden möge, nicht ausschließlich sich bis zu 2 Stadtthore zu wenden, sondern auch bis wieder rechtsliche Käufer zu ziehen, wenn dieselben dem Schöffenstimm der städtischen Bauapfel entsprechen. Zu diesem im Allgemeinen schon für andere Bauflächen festgestellten Bedingungen, die von der Verammlung diskutirt und genehmigt werden, gehört unter andern. Ein Durchbruch nach den Hödenhöfen und für die Verlegung der Straße im Hofe bis zum Ostthore, ein Durchbruch nach der Breiten Straße, die möglichst halbe Länge durch sein Grundstück entgegenzieht u. i. m. Die Zahlung des Kaufpreises soll zu einem Drittel sofort geschehen, die übrigen zwei Drittel sollen hypothekarisch eingetragen und mit 5 pCt. verzinst werden. Der Hof. hat die Bedingungen der Baumentnehmer genehmigt unter den getheilten Bedingungen wird Hof. empfohlen. Die Verhältnisse liegen hier etwas anders als bei 2 andern Hospitalbreiten, da dieselbe an und für sich nicht so wertvoll sei und die Bedingungen des Baues der Stadt mangelnde Erleichterung gewähren, in die Abkündigung des Baues von der Eintheilung, ein Hüth für die Hofstraße u. i. m. In vielen Fällen werden sich auch die Herren Dr. Müller, Helm und J. M. v. Niede aus. Letzterer macht namentlich geltend, daß es unrichtig ist, den Verkauf möglichst lange aufzuschieben, um besseren Preis zu erzielen. Es komme zunächst darauf an, den Werth des Grundstücks für die Gegenwart richtig zu beurtheilen und den Hof. zu erwidern, daß der Werth des Grundstückes häufiger für ungenutzte, welche in einiger Anzahl vorhanden als Baufälle einen guten Kaufpreis erzielen würden. — Bei der darauf erfolgenden Abstimmung wird zunächst das Amendement Fiedler's bez. der ersten Breite angenommen und der Preis für die beiden Ackerlücken rechts vom Ostthore auf 2500 Thaler pro Morgen, und links vom Ostthore im Ganzen auf 40,000 Thaler festgesetzt.

3. Der Verwaltungsrath des Bekannten ist den Mitgliedern der Veri. gedruckt zugugangen.
4. Hof. Hr. Grünberg. Die Verpackung der Fischeerl im Jagden. fällen Wasser für 2 Thlr. an den Wählern, Weind wird genehmigt.
5. Hof. Hr. Gumbold. Die Vermietung des Zabens Nr. 10 im ersten Thurm für 222 Thlr. an den Kaufm. Löwenal wird genehmigt.
6. Hof. Hr. Dr. Müller er. Die vor 12 Jahren angelegte Othplantage in den Bülwerweiden will nicht bestehen; es wird vorgeschlagen, an deren Stelle im Interesse der Vertheidigung Eichen und Nadeln anzupflanzen, monatlich 100 Thlr. zu zahlen.
7. Hof. Hr. Keil. Hundsteuererlöse u. i. m. Einnahme und Ausgabe 2355 Thlr. 20 Sgr., vornehm 18224 Thlr. Steuer und 4687 Thlr. Strafgebühren.
8. Hof. Hr. Nebert. Die Beschaffung von Kleidungsgegenständen im Krankenhause hat über die eintägige Summe von 463 einen Mehrverbrauch von 340 Thlr. erfordert, welche bemittelt werden.
9. Hof. Hr. Steinhauf. Dr. Bergers Hof. ist bereit, bei Regulierung der Rangohe seine Gartenmauer zurückzugeben und beantragt im Austausch von 125 A. Met. Straßengarten für das Mehr seiner Abtretung dieselbe Entschädigung, welche seinen Nachbarn bei dieses Hof. entgegen li. gen. hrt werden wird. Magistrat und Veri. sind einverstanden.
10. Hof. Hr. Nouel. Eine Reihe von Anträgen zur Rogelung bezugs Anhang an die städtische Hof. befindet sich vor, von denen zunächst drei, weil sie auf Wasservervorzug von Wohnhäusern gehen, zunächst auszuheben werden sollen, nämlich: für die Gottesackerbreite, Anhang 2500 Thlr. und 600 Thlr. Nachfrage, für die Pfännerhöhe 725 Thlr. und 600 Thlr. und die Hödenhöhe 720 Thlr., im Ganzen 3945 Thlr. nach 1193 Thlr., um welche der zu folgenden Anlagen überweisungse Fond schon überschritten ist, überhaupt also 5138 Thlr. werden aus den Mitteln der Anleihe bemittelt unter Voraussetzung der üblichen Amortisation.
11. Hof. Hr. Grünberg. Die Rechnungsabläufe der Stadtrathredner soll nicht eine Veränderung vorgekommen werden, als der Aufhebung von 2 1/2 Fuß seiner Höhe verkleinert wird, um dadurch mehr Raum zu gewinnen zu einem größeren Hofraum für das jetzt erweiterte Bureau und die Seite der Magistratsmitglieder. Die Kosten von 45 Thlr. werden aus dem Dispositionsfond bewilligt. — Schluß der öffentlichen Sitzung 8 Uhr Abends.

Provinzial-Nachrichten.

— Die am 10. Januar c. stattgehabte Viehzählung hat für den merckl. Regbez. folgendes Resultat ergeben: 67,696 Pferde, 41 Pferde, 125 Cbl., 284,074 Stüde Rindvieh, 613,974 Stüde Schafvieh, 241,337 Schweine, 111,204 Stüde Gänzevieh, 47,247 Bienehände, 74 1/2 Hund Seidencockons.
— Die dem 1. April sind die Geschäfte der bis dahin in Merseburg bestandenen Staatsanwaltschaft für die Kreisgerichte Merseburg und Querfurt auf die Staatsanwaltschaft zu Naumburg übertragen. Die den Bezirk der Kreisgerichte Delitzsch und Olenburg entfallende Staatsanwaltschaft zu Delitzsch ist als selbstständige Behörde aufzuheben und seit dem 1. April mit der Staatsanwaltschaft zu Halle verbunden.

Wiener Weltausstellung.

— Wien ist man jetzt damit beschäftigt, auf dem Ausstellungspalace eine Localität herzurichten, in deren Räumen den Journalisten sämtlicher Staaten eine Art Abtheilungsquartier geboten werden soll.

1 Friseurgehilfe

welcher gelehrt, und angenehmes Meubere begehrt, wird zum Hof. Antritt nach Oberrhein gesucht. Näheres bei **H. Friesen**, Landwehrstraße 11.
Einige Malzergehilfen finden Arbeit bei **W. Schwieber**.
Ein fröhlicher Arbeiter gesucht **Geiststr. 25.**
1 Knecht fürs Kohlenaufbewahren sucht **Westphal**.
Ein ordentlicher Ackerknecht um ein Drescherhof, wozu. gr. Steinstraße 30.
Kleingehobtes Holz, 1/2 Roth 2 1/2 Thlr. verkauft **Gottesackerstraße 12.**

Ein Buchbindergehilfe um 1 ant. Mädchen finden sofort dauernde Beschäftigung. **F. G. Rudolph**, gr. Ulrichstraße 47.
Einige Lehrbücher werden unter günstigen Bedingungen u. bei gutem Lohn noch angenommen bei **W. Grothum**, Steinmeißnerstraße.
Es kann noch ein junger Mensch in meiner Verkauf als Lehrling placirt werden. **W. Seife**, Meißnerstr., Naumburg 4.
Ein Knabe von 14 J. sucht, zu jeder Arbeit passend, Beschäftigung, näheres in der Exp. d. Zig.

Ein tüchtiges (nicht zu junges) Kindermädchen, welches gleich ist, mit einer Familie nach auswärts (Riel) zu gehen, wird gegen guten Lohn zu Ende des Monats gesucht von **Pastor Möller in Oppin**.
Werbung bei demselben oder Dr. Metzner in Halle.
Ein ant. Mädchen sucht 1. Mal leichten Dienst bei einer einzelnen Dame oder als Stubenmädchen. **Hals. Unterberg 6.**
In guter Pension, wo sich schon 2 j. Mädchen befinden, finden noch einige, welche Lehre befehlen sollen, oder in anderer Weise sich auszubilden wünschen, freier. Aufnahme. Näheres wolle man gr. Klausstr. 8, 3 Thlr. erfragen.

Kleingehobtes Holz, 1/2 Roth 2 1/2 Thlr. und Zäggspähne sind in der **Käufer'schen Schneidemühle** zu verkaufen.
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr kleiner Sandweg 12. **Johann Barfußstraße.**
Wittwe Amalie Müller.
Ich suche Dienn nach einer Lehrlin. **C. Schwarz**, Schloßermstr., GutsMuths'sche Kirche 10.

Einem **Wienensken** zu vier Boller verkauft **Advocatenstraße 8** in Giebichenstein.
Die junge Dame, welche am Sonnabend um 8 Uhr nach an der Post war, wie Donnerstag verabschiedet, wird gebeten, einen Brief unter Aufsicht, 'Auguste' poste restante abzugeben.
Herrn Dr. Jaehne hier verbannt wird die Hestellung uneres Kindes von **schwerer Kranzheit**. Zu seine entpöndliche Thätigkeit und seinen nie ermüdenen Eifer bei Tag und Nacht, wodurch er unser Kind endlich vom fieseren Loos rettete, fagen wir ihm hierdurch öffentlich unsere herzlichsten Dank.
August Fünfziger in Schiffsamt.

Gardinen-Reste

jeder Qualität in Stücken von 12—16 Ellen empfehlen außerordentlich billig zu feilen Preisen. Schwere Röber-Gardinen, 1 1/2, Elle breit, auf weiß und gelbem Grund in richtholnen Mustern sehr schön gefärbt, 4 Berliner Elle 5 Sgr. **A. Huth & Co.**, gr. Steinstraße 8, zweiter Laden von der Ecke.

Wienensken zu vier Boller verkauft **Advocatenstraße 8** in Giebichenstein.
Die junge Dame, welche am Sonnabend um 8 Uhr nach an der Post war, wie Donnerstag verabschiedet, wird gebeten, einen Brief unter Aufsicht, 'Auguste' poste restante abzugeben.
Herrn Dr. Jaehne hier verbannt wird die Hestellung uneres Kindes von **schwerer Kranzheit**. Zu seine entpöndliche Thätigkeit und seinen nie ermüdenen Eifer bei Tag und Nacht, wodurch er unser Kind endlich vom fieseren Loos rettete, fagen wir ihm hierdurch öffentlich unsere herzlichsten Dank.
August Fünfziger in Schiffsamt.

Subscription.

Die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank zu Coeslin

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. October 1866

**600,000 Thaler 5% unkündbare Prämien-Hypotheken-Briefe und
400,000 Thaler 4 1/2% " " " " " "**

im 30 Thalerfusse im Wege der Subscription.

Die auf den Inhaber ausgestellten, von demselben unkündbaren Hypothekenbriefe, lauten über 1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler, sind mit Auslosungsscheinen und mit laufenden Koupons vom 1. Juli cr. ab versehen und werden von der Bank innerhalb 60 Jahren durch Verloosung getilgt.

Die Verloosungen finden vom Jahre 1873 ab alljährlich ultimo December statt und werden die ausgelosten Nummern am folgenden 1. Juli mit einer Prämie von 10% des Nominal-Betrages zurückgezahlt.

Die Zahlung der Zinsen der Hypothekenbriefe erfolgt am 2. Januar und 2. Juli jeden Jahres.
Die den auszugebenden Hypotheken-Briefen als Sicherheit dienenden Hypothekenforderungen müssen innerhalb der von der Königlichen Staats-Regierung vorgeschriebenen, sehr engen Beleihungsgrenzen liegen und haben daher pupillarische Sicherheit.

1. Die Subscription findet statt:

am 15., 16. und 17. April cr.

in Naumburg bei Herren Emil Schaufuss & Co.

Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmäßige Reduction ein.

2. Der Subscriptionspreis ist für die 5% Hypothekenbriefe auf 101%,

„ 44% „ 96% festgesetzt.

3. Bei der Subscription muss eine Caution von 10% des Nominalbetrags in baar oder in Werthpapieren zum Tagescourse hinterlegt werden.

4. Die Abnahme der zugetheilten Beträge findet zur Hälfte vom 8. bis 10. Mai cr. zur Hälfte vom 2. bis 4. Juli cr. statt. Die durch die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 19. März cr. gekündigten preussischen Anleihen und Prioritäts-Obligationen der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn, werden nach den Berliner Tagescoursen, resp. nach den von der Hauptverwaltung der Staatsschulden bekannt gemachten Coursen, ohne Abzug in Zahlung genommen.

5. Bei der Abnahme der ersten Hälfte findet eine Vergütung der Zinsen bis zum 1. Juli cr. statt. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben.

6. Insoweit bei Bezug die Lieferung der definitiven Stücke nicht angängig sein sollte, werden Interimsscheine ausgegeben, deren Umtausch seiner Zeit bei sämtlichen Subscriptionsstellen kostenfrei bewirkt wird.

Coeslin, den 28. März 1873.

Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

J. Kirchner, M. Hillmar.

P. P.

Die Gewerkschaft „Vereinigte Caroline bei Offleben“ wird heute von den Inhabern der Gewerkschafts-Kuxe in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt und mit der Firma:

„Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben Actien-Gesellschaft zu Magdeburg“

in das Handelsregister eingetragen.

Der Flächeninhalt des Kohlenfeldes umfasst circa 700 Morgen mit einer Flöztauglichkeit, welche an der Grenze des Feldes und am Ausgehenden des Flötzes durch Bohrversuche und hisserigen Bau auf 57 Fuss festgestellt ist, und betrug die Förderung bisher circa 2500 Hectoliter Kohle pro Tag.

Durch theils beendigte, theils im Bau begriffene Vergrößerungen der Anlagen wird die Förderung in nächster Zeit auf 8000 Hectoliter Kohle pro Tag steigen, womit wir vor der Hand den durch die Eröffnung der Magdeburg-Eisenbahn-Schöninger Eisenbahn von Seiten der benachbarten Zuckerrüben-, Ziegeleien und anderer industriellen Etablissements an uns gerichteten Begehri nach Kohlen zu befriedigen hoffen.

Die Actien-Gesellschaft tritt vom 1. März a. c. ab in sämtlichen Rechten und Pflichten der aufgelösten Gewerkschaft, übernimmt deren Activa und Passiva, so wie überhaupt sämtliches Eigenthum, einschliesslich der Locomotiv-Bahn von der Eisenbahn zur Grube, zur Taxe von

Thlr. 300,000

„ 100,000

dieselbe emittirt ferner
Actien-Capital, behufs weiterer Vergrößerung der Werke, so wie zum Ankauf von Land, um mit der Erbauung von Arbeiter-Wohnungen für die stets wachsende Belegschaft der Gruben vorzugehen. Die Maschinen-Förderung der letzten Monate ergab bei dem übers 1 Sgr. pr. Hectoliter billig gestellten Preise einen Netto-Gewinn von über 1 Sgr. pr. Hectoliter und wird sich bei verstärkter Förderung durch verhältnissmäßig geringere General-Kosten günstiger gestalten. Nach Veranschlagung würde sich somit das Actien-Capital de Thlr. 400,000 exclusive der aus den Arbeiter-Wohnungen zu erzielenden Einnahmen, bei einer Ausbeute von 2,000,000 Hectoliter Kohlen pr. Jahr, à 1 Sgr. pr. Hectoliter mit Thlr. 66,666 2/3 oder circa 16 1/2 pCt. verzinsen.

Das gesammte Actien-Capital ist fest übernommen und findet eine öffentliche Subscription nicht statt.

Magdeburg, den 11. März 1873.

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Verpachtung eines Schnitt- und Nadelwaaren-Geschäfts.
Ein seit vielen Jahren betriebenes Schnitt- und Nadelwaaren-Geschäft in einer Stadt an der besten Lage, ist billig und schleunig ohne Waaren-Vorräthe auf mehrere Jahre durch den Agent B. Anhalt in Sangerhausen zu verpachten.

Lüchtige Maschinenfloher und Dreher auf hohe Holz- und Accorderbeit gefucht in der Maschinen- fabrik von Weise & Monski.

2 fette Schweine neben zum Vert. Ein paar schlachtbare Schweine ver-
in Diebichenstein, Mittelndstraße 18. louft Unterplan 5.

Wohnungs-Warft.

Zu vermieten:
Magdeburg, Ebwies 4 zum 1. October eine herrschaftl. Wohnung, Partier, 8 St. mit kamm. Zubeh.

Bezieht eine Kellerwohnung mit Schanzgerechtigkeit und Viehhofen-Ver-
tauf.

Franz Gabe, Braumenammit.

Gr. Schlamm 8, 1 Tr. eine kl. möbl. Stube mit Bett an einen einz. Herrn, sofort zu beziehen.

Gr. Ulrichstr. 5, 2 Tr. ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet sofort an einen ruhigen und stillen jungen Mann, zum 1. 1. M. ein freundlich möbirtes Zimmer mit Schlafkammer und Bett, auf Wunsch auch mit Instrumenten-
nennung. Näher. Kellergasse 9, 2 Tr. Eprechtstons Wiltgasse 2, 2 Ubr.

Sogleich eine Partier-Wohnung, besteh. aus 3 beizbaren Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Wo? sagt die Kap. d. Ztg.

Steinforst. 2 Stube u. Kammer sofort an einzelne Leute bis Johann
Gr. Ulrichstr. 53 part. möbl. Stube u. K. sofort zu beziehen.

Geilstraße 15 ein gr. Raum, passend zu Werkstatt oder Niederlage.

Zu mieten gesucht:
In der Somers- oder Ulrichsstraße ein Laden oder dazw. passende Stube. Näb. in der Exp. d. Ztg.

Im Mittelthor der Stadt wird ein Local von 2 Räumen, zum Comptoir sich eignend, baldigt zu beziehen ge-
sucht von
Gebrüder Reil, Reibgierstr. 7.

Unheilbare Mittel zur Heilung und Bänderung für alle veralteten Krankheiten des menschlichen Körpers

lehrt das Buch Heilmethode,
14. Auflage, und wird gegen Einbringung
von 5 Gr. in Freimarken an jeden Silfe-
legenden franco versandt.

C. Ciever & Co., Braunschweig,
Buchdruckerei & Buchhandlung.

1 Schafentier, resp. Vorantopf, mo-
dern, fast neu, 3/4 lang, ohne Auslau-
fung ist billig abzugeben bei

G. Wische, Reibgierstr. 22.

Ein noch brauchbarer einp. Feitermogen
steht zum Vert. Königstr. 8.

Für ein größeres Braunkohlenbergwerk Nordendtschlandswer- den gefucht:

1) ein tüchtiger wissenschaftlich und tech-
nisch gebildeter Beamter,
zur Aufsicht des Directorats, mit
gutem Gehalt.

2) ein tüchtiger erfahrener Ober-
steiger,
der sich über den
Besuch einer Bergschule ausweisen
kann ebenfalls mit gutem Gehalt.

Beziehung ist, das Reflectanten bereits
bei der Leitung eines Braunkohlenber-
werks thätig gewesen sein müssen. Offerten
mit Angabe der bisherigen Leistungen,
Gehaltsansprüche, des Alters und event.
Antrittes ic. sind zu richten an die An-
noncen-Exp. von Rud. Mosse

in Berlin, sub. S. 9950.

2-3 Schloffergesellen, accu-
rate Arbeiter, werden bei anhal-
tender Beschäftigung gegen ho-
hen Lohn oder Accord gefucht bei
Hübenthal & Sioll,
Geilstraße 24.

Stellmacher

auf Lustarbeit werden gefucht bei
C. Gebhardt, Strimweg 12.

Ein qualif. Bautechniker
kann bei mir, womöglich sof.,
Stellung finden.
A. Schulze, Baumeister,
Rouergasse 1.

Gesucht

ein gew. Feinler mit guten Zeugnissen
ein Kellnerbureau und ein tüchtiger Saut-
buche vom Lande bet. 15. d. M. oder
1. Mat. Preisler Berg.

Ein Maschinenmeister,
im Accidenz, Werb, Platten- u. Zeitungs-
druck, sucht per 1. Mai oder spä-
ter dauernde Condition. Adressen unter
A. W. 10 durch die Exp. d. Zeitung
erbeten.

Zwei tüchtige Tapezierer-Gebüßen fin-
den dauernde Beschäftigung
C. Geiß, Wallbaug 14.

Ein zuverlässiger Arbeiter, am liebsten
ein Schulmeister wird gefucht. Wo? zu
erfragen in der Exp. d. Ztg.

Ein neues Haus mit Garten, gefunne
Lage, (4500 Mk.) ist mit 1500 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch

Jeuner, Karzerplan 4.

Ein kleines Haus mit Garten, (2200
Mk.) ist mit 800 Mk. Anzahlung zu
verkaufen d. Jeuner, Karzerplan 4.

1) eine Windmühle, in vorzüglicher Lage,
zwischen Stadt und Dorf gelegen,
mit 2 Mähl- und 1 Spinnmahl, französ.
und Deutscher, 24 Mrg. Gartenland, 3
M. Ader, Wohnhaus, Brunnen, Stallung,
Keller, viel Mahlgut, welches gebräut
wird, (5500 Mk.), ist mit 2000 Mk.
Anzahlung, Restzahlungen vier Jahr
unlösbar, zu verkaufen durch

Jeuner, Karzerplan 4.

Loose für diebischen Dieb-
stahl- und Ver-
der-
lotterie sind - a 1 Mk.
- zu haben in der Annoncen-Expeditio
von Rudolf Mosse,
Salle a/c, gr. Berlin Nr. 11.

Jedes Quantum Lumpen, Knop-
fen, altes Eisen, Papierab-
fälle, Kupfer, Messing, Blei,
Zinn, Zink, neue Zuschnitte,
Glasbrocken, Buchbinderpappe,
Sornabfall, Hundschäbe, woll.
Preßtücher laut und bezahlt dafür,
wie bekannt, immer die höchsten Preise
die Rohproductenhandlung von
A. Rebusch, Schulgasse 5 u. gr. Braubaugasse 2.

Unsere lieben Dredeuer Gäste
werden dringend gebeten, das
Lustspiel „Eine Parthie
Biquet“, in welchem uns
das Spiel des Gn. Dessoll
so sehr entzückt hat, noch ein-
mal zur Aufführung zu bringen.
Unus pro multis.

Anforderung!

Hiermit werden alle diejenigen aufge-
fordert, welche noch Zahlungen an den
Stellmachermesster S. Eising haben,
binnen acht Tagen selbige an uns zu
zahlen; sowie auch diejenigen, welche noch
Forderungen an denselben haben.
Salle, den 8. April 1873.
L. Schors, M. Sparre.

D. W. H. H. H.

Halle a/S, den 1. April 1873.

P. P.

Untern heutigen Tage errichteten wir hier am Plage ein Zweiggeschäft unserer Firma: Kormann & Plesch, Raumburg a. S.:

Wein- und Spirituosen-Handlung en gros

unter Leitung der Herren Thiel & Hoffmann, welche Proben sowie Preiscurante unserer Artikel jederzeit bereitwilligst ausändigen werden.

Gleichzeitig machen wir das verehrte Publikum von Halle und Umgegend darauf aufmerksam, daß wir am 1. Juni c. in dem Hause des Herrn Inspector Lutzke, Rathhausgasse und gr. Sandberg-Gde, eine

Hamburger Weinstube

eröffnen und bitten wir hieron gütigst Notiz nehmen zu wollen.
Schaubildungsvoll
Kormann & Plesch.

Halle, Mittwoch den 9. April 1873, Abends 7 Uhr
GROSSES CONCERT
zum Besten des Ehrenfonds für Robert Franz,
gegeben von
Julius Stockhausen
unter Mitwirkung
der Claviervirtuosin Fräulein **Nathalie Janotha** aus Berlin
und des Herrn **Otto Reubke**
im Saale des
neuen Schützenhauses.

Zur Aufführung kommen: Arien, Lieder und Gesänge von **Johann Sebastian Bach, Mozart, Franz Schubert u. Robert Franz.** — Kammermusikpiecen.
Billets zu nummerirten Plätzen à 1 Thlr., zu nicht nummerirten à 1 Thlr. sind bei **H. Karmrod** (gr. Steinstr. 67) zu haben. Programm

Geistliches Concert

Charfreitag den 11. April, Nachmittags 4 Uhr
in der Marktkirche.

„Der Tod Jesu“

Passionscantate von **Ramler** und **Graun.** Die Solopartien haben aus Gefälligkeit übernommen Fräulein **H. Brauer** aus Naumburg und die Herren **Otto** und **Krause** von hier.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. sind zu haben in den Handlungen von **H. Karmrod, Bantsch, Schroedel & Simon** und **Arnold** am Markt.
An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt.

L. Thieme.

Duisburger Zauber-Wasser,

feiner als die beste Eau de Cologne, und dabei nicht theurer.
Den Engros-Verkauf übertragen wir für die hiesige Gegend dem Herrn **F. Laage & Cie.** in Halle und wollen sich Wiederverkäufer an diesen wenden.
Duisburg a/S.

Kietz & Cie.
Ahein. Breiten-Fabrik für technisch-chemische Präparate.

Auction.

Donnerstag den 10. April, Vormittags 10 bis 6 Uhr verfeilert sich gr. Ulrichsstr. 18:

ein **Pianino** von ausgezeichnetem Ton, sowie einige Zimmer **Wägb.-Möbel** und zwar Büsch- u. Nippesopha's, Wäsch- und Kleidersecretaire, Komoden, Tische, Stühle, gr. und kl. Spiegel, ferner ca. 200 kl. sehr gute **Wafelstöße** in verschiedenen Sorten. **Nein-Beisen** in ganzen und halben Stücken und **Tafelentwäfer.**
J. H. Brand.

Auctions-Nachtrag.

In der **Möbel-Auction** zc. gr. Ulrichsstr. 18, welche **Donnerstag** den 10. April, **Vormittags 10 Uhr** beginnt, kommen noch eine **auswahl elegante Herren-Güte** und **Wägen** zur Verfeilertung.
J. H. Brand.

Auction.

Dienstag 1. 15. April, Vormittags 11 Uhr soll im **Wittichen** Gute zu **Döhlen** wegen Aufgabe der **Mitgliedschaft** sämtliches Inventarium zu dem im Termin bekannt zu machen Bedingungen, als

1 Ackermaas, 1 neuer vierhübriger offener Aufschwagen, 1 Schlichter, 1 Häckelmaschine, 1 Reingungsmaschine, 1 Pflug, 1 paar Eggen, 1 Walze, 1 Ringelwalze, 1 Krümmer, 1 paar Entleerern, 1 Aufschagger, 1 Schlichtengeldäule, 1 Decimalwaage, Säde, Geschirrböck, Dreter, Kettenzug, Rarren u. dgl. m., Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Guthofs-Verkauf.

Ein **Guthof** mit 52 Morgen guten Acker, großen Garten, Sommergüte, Kuchsaal und Kegelbahn, soll mit sämtlichem toden und lebenden Inventar, 7 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 8 Stück Schweine u. dgl. mehr für 12,000 Mk. mit 7000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei **Adarstebga.**

Guthofverkauf.

Ein **Gut** mit 200 Morgen, dabei 40 Morg. Holz inbegreifen, Gebäude neu, soll Familienverhältnisse halber mit sämtlichem Inventar, 4 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 8 Schafe, 2 Schweine u. dgl. für 34,000 Mk. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei **Adarstebga.**

Ein **Gut** mit 15 Morg. neu gebaut, soll mit sämtlichem Inventar, 3 Stück Rindvieh, 4 Schweine u. dgl. für 3000 Mk. Familienverhältnisse halber verkauft werden. Näheres bei **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei **Adarstebga.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Brautschleier,
einfache, sowie höchst elegante in reicher Auswahl, empfiehlt zu den solidesten Preisen **Bernh. Sommer,**
gr. Ulrichsstr. 17.

A. Knabe, gr. Schlamm 2

empfeilt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten **Steingut,** sowie braunes **Kaffee-, Koch- u. Braugeschir,** edle **Probenurger-Typenwaaren,** **Bratpfannen** mit und ohne Bedel, lange und runde **Schmortöpfe,** sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zur besten Auswahl und billigsten Preisen

Eier!

große und frische Waare, treten wieder ein bei **W. Kuhne.**

Gutes Hausbuden-Brod von selbst gemahltem Roggen empfiehlt die **Bäckerei von Th. Döring,** alter Markt Nr. 20. Auch bekommt jeder wertheilte Kunde hiesigen 5 Sgr. Brode für 1 Thlr.

Reine Roggenkleie

bede ich wieder eine Partie abzugeben und verkaufe dieselbe billiger als in feineren Partien, jedoch nicht unter 100 C.

Ferdinand Korte,
Roggenbäcker Gasse.

fr. verfeinert Tafelhonig ist sofort verfügbar. Zu erfahren in der Exp. d. Hg.

Braunbier
in dieser Woche Donnerstag und Freitag in **Jäckels Brauerei.**

Träber sind noch abzulassen in **Jäckels Brauerei.**

Meine Wohnung nebst Comtoir befindet sich jetzt **Riemeyerstr. 4, part. Louis Cerf.**

Ich zeige hiermit an, daß ich mich als **Gebeamte** niederlasse und bitte ergebenst, mich mit solchen Aufträgen zu beehren. **A. Monte,**
Gebeamte, Glauchaische Kirche 6.

Mein Blumengeschäft befindet sich jetzt **Oberbergasse 6. Wittwe W. Kathner.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder **Ärdel 2** habe.
Wib. Schramm, Schneidempfr.

Alle Werthfachen werden gelohnt, wo bei der **Verkauf** gesichert wird, bei **W. Schramm, Ärdel 2.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 9. April.
Vorlesung Gastvorstellung der **Mitglieder** von **König. Hof-Opertheater** zu **Dresden.**

Ein **Wort** an den **Minister.**
Genrebild in 1 Aufzuge von **Langer.**

Hierauf:
Er muß auf's Land.
Vorstüpiel in 3 Acten nach **Vapard** und **de Vall,** von **W. Friedrich.**

Café Rapsilber

am **Königsplatz** empfiehlt
gewählten **Frühstückstisch,**
von 12 bis 2 Uhr **Mittagstisch,**
vorzügliche **Abend-Restaurations,**
F. Bier
aus der **Felschhölchen-Brauerei** von **Gebr. Schulze.**

Familien-Nachrichten.

Am 31. März starb unser beiliebter Gatte, Sohn und Bruder **Carl Reime**
in einem Alter von 33 Jahren und 8 Monaten. Allen denen, welche bei seinem Begräbniß so beiliebliche Theilnahme bewiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Bibra, den 3. April 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Seide, den 7. April, Morgens 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Sohn, **Carl Dyme,** in seinem 22. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um hilfes Beileid.

Halle, den 8. April 1873.
Die trauernden Eltern und Geschwister **Dyme.**

(Mit einem Beiblatt.)

Die Strohhutfabrik v. Aug. Berger

empfeilt ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebenst.

66. Große Steinstraße 66.

Für die Frühjahrsaison 1873

empfehle ich eingetragene **Neubetten** in
aus feinem Stoff, **Beaver Eselmo** genannt, von 9-11 Thlr.
aus feinem **Melton Duff** angefertigt, von 10 bis 12 1/2 Thlr.
aus feinem **Diagonal** angefertigt, von 13 bis 15 Thlr.
aus feinem **Grenadin** angefertigt, von 14 bis 18 Thlr.
aus feinem **Union Cloth** angefertigt, von 10 bis 11 Thlr.

L. Loewenthal's

Mode-Magazin f. Herren u. Knaben
66. Große Steinstraße 66.

Zum bevorstehenden Feste offerire:

ff. Raffinaden, gewürfelt, gewaschen und in **Broden, Elemé-Bosinen, Zanthé-Corinthen, Citronat, Apfelsinen und Citronen,** sowie auch **Veime Emmenthaler u. ächten Limburger Käse,** stets frisch gebranntes **Coffee** und täglich frische **Salz- und Schmelzbutter** u. s. w. u. s. w. unter billiger Preisabrechnung.

E. Hildenhagen, Bahnhofstr. 10.

Carl Lüderitz,

Bechershof 5 Lederhandlung **Bechershof 5**
größtes Lager zur Nacht gebrachter Schäfte.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte** von **Dr. Pattison,**

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Geschichten, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Sand- und Krügelicht, Gliederwehen, Rücken- und Lendenschmerz u. s. w. — Ganze Patete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Louis Voigt** in Halle gr. Ulrichstr. 16 und **E. Richter'sche** Woll- und Strumpfabriken-Handlung in Götzen.